

Anlage I

Weiterbildung Praxisanleitung

Mitglieder der Unterarbeitsgruppe:

Maile, Horst
Klinikum Memmingen

Schirsching, Wolfgang
Ehemals Uniklinikum Essen

Tröger, Michael
Uniklinikum Regensburg

Wilpsbäumer, Stefan
Uniklinikum Münster

Geschäftsführung:

Reus, Ulrike
DKG

Modulübersicht

Module Praxisanleitung

F PA M I Grundlagen der Praxisanleitung anwenden (100 Stunden)

F PA M I ME 1	Reflektiert lernen und lehren in der Pflegepraxis	32 Std.
F PA M I ME 2	Wissenschaftlich begründet pflegen	24 Std.
F PA M I ME 3	Voraussetzungen zur Anleitung reflektieren	32 Std.
F PA M I ME 4	Qualitätsmanagement – prozesshaft gestalten	12 Std.

F EN M II Im Tätigkeitsfeld der Praxisanleitung professionell handeln (100 Stunden)

F PA M II ME 1	Die Rolle als Praxisanleiterin bewusst wahrnehmen	16 Std.
F PA M II ME 2	Anleitungsprozesse planen, gestalten und durchführen	60 Std.
F PA M II ME 3	Beurteilen und bewerten	24 Std.

F EN M III Persönliche Weiterentwicklung fördern (100 Stunden)

F PA M III ME 1	In der Rolle als Praxisanleiter Beziehungen gestalten	40 Std.
F PA M III ME 2	Handlungskompetenz in der Praxis fördern	36 Std.
F PA M III ME 3	Mit kultureller Vielfalt professionell umgehen	24 Std.

BILDUNGSGANG		Praxisanleitung	
Modulbezeichnung F PA M I		Grundlagen der Praxisanleitung anwenden	
Stunden		100	
Zugangsvoraussetzungen		Abschluss Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Pflegefachfrau, Pflegefachmann, Altenpflegerin, Altenpfleger, OTA / ATA, Notfallsanitäter, Notfallsanitäterin, Hebamme, Entbindungspfleger sowie eine mindestens einjährige Tätigkeit nach Ausbildungsende in einem der zuvor genannten Berufe	
Modulbeschreibung			
In diesem Modul werden die Grundlagen zur Planung, Gestaltung und Reflexion von Entwicklungs- und Verbesserungsprozessen des Einzelnen und der Institution vermittelt. Im Fokus stehen darüber hinaus wissenschaftliche Grundlagen sowie Lernen und Lehren in der Pflegepraxis. Ergänzend wird die Gestaltung von Anleitungsprozessen thematisiert.			
Moduleinheiten (ME)			
ME 1	Reflektiert lernen und lehren in der Pflegepraxis	32 Stunden	Anrechnen auf Alle pflegerischen Weiterbildungen nach der DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung vom 14.03./15.03.2022
ME 2	Wissenschaftlich begründet pflegen	24 Stunden	Anrechnen auf Alle pflegerischen Weiterbildungen nach der DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung vom 14.03./15.03.2022
ME 3	Voraussetzungen zur Anleitung reflektieren	32 Stunden	
ME 4	Qualitätsmanagement – prozesshaft gestalten	12 Stunden	

Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden reflektieren berufliche Situationen und leiten individuelle und institutionelle Veränderungspotentiale ab. Zudem übernehmen Sie Verantwortung für die Anbahnung des Theorie-Praxis-Transfers durch lernen und lehren im pflegerischen Setting unter Berücksichtigung der pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnisse. Sie reflektieren die Voraussetzungen zur Anleitung und initiieren daraus pädagogische Prozesse in der Praxis.
-----------------------------	---

Bezeichnung der Moduleinheit	Reflektiert lernen und lehren in der Pflegepraxis
Codierung	PA M I ME 1
Stunden	32
Beschreibung der Moduleinheit	In der Moduleinheit wird ein methodisch-didaktisches Verständnis für die Voraussetzungen des praktischen Lernens vermittelt. Darüber hinaus steht der Erwerb eigener Kenntnisse von Beratungs- und Schulungsmethoden im individuellen theoretischen wie praktischen Lernprozess im Vordergrund. Ziel ist es die Pflegenden darin zu unterstützen, ihre berufliche Identität zu entwickeln und ihr berufliches Handeln zu reflektieren.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden reflektieren ihr eigenes berufliches Handeln und entwickeln Kompetenzen für ihre Aufgabe als Mentor. Dabei sind neben dem fachlichen Wissen, Verständnis, Einfühlungsvermögen, Unterstützung und Beratung richtungsweisend. Im Rahmen des Mentorings werden der aktuelle Aus- bzw. Weiterbildungsstand, die theoretischen wie praktischen Kenntnisse und die individuelle Lernsituation des Mentee einbezogen.
Lernergebnisse	<p>Wissen</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Chance, neues Wissen in bestehende Handlungsstrategien zu integrieren, heraus. • identifizieren neue Handlungsmöglichkeiten und analysieren diese. • beschreiben die Planungsschritte eines Mentorings. • skizzieren verschiedene Beratungs- und Unterstützungsmethoden. • wissen um die Bedeutung einer positiven Lernatmosphäre für den Beratungsprozess. • erläutern das Mentoring im Lern- und Entwicklungsprozess. <p>Können</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ihr eigenes praktisches Lernen weiter. • planen individuelle Schulungsschritte. • begründen die Schulungsschritte und führen diese durch.

	<ul style="list-style-type: none"> • steuern und gestalten den Lern- und Entwicklungsprozess. • berücksichtigen in ihrem Handeln pflegepraktische Erfahrungen des Mentee. • reflektieren den Schulungs- und Beratungsprozess und dokumentieren diesen. <p>Einstellungen</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sehen das eigene Lernen im beruflichen Umfeld als Chance für spätere berufspädagogische Aufgaben. • sind sich der Bedeutung des Beziehungsaspekts im Mentoring bewusst. • sind sich ihrer Verantwortung beim Transfer theoretischer Inhalte in die Praxis bewusst. • sehen die fachliche Entwicklung als entscheidendes Qualitätsmerkmal. • sind sich der Bedeutung der pädagogisch- didaktischen Beratung und Fortbildung in ihrer eigenen Pflegepraxis bewusst.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Erwachsenenbildung • Lernort Praxis • Schulung und Beratung im Team • Methodik eines Mentoring • Gestaltung von Lern- und Arbeitsprozesse • Lösungsorientierte Beratung als Aufgabe des Mentors • Reflexion und Dokumentation im Mentoring • Methoden der Lernerfolgskontrolle • Umgang mit schwierigen Situationen
Verwendete Literatur zur Erstellung der Modul-einheit	<p>Denzel, S. (2019). Praxisanleiter. 4. Aufl., Thieme: Stuttgart</p> <p>Grönheim, M., et al. (2020). Ausbildung und praktische Anleitung am Lernort Klinik. Stumpf und Kossendey: Edewecht</p> <p>Kriesten, U. (2021). Praxisanleitung-gesetzeskonform, methodenstark und innovativ. Schlütersche: Hannover</p> <p>Knoch, T. (2019). Praxisanleitung nach der neuen Pflegeausbildung. Vincentz Network: Hannover</p> <p>Mamerow, R. (2018). Praxisanleitung in der Pflege.</p>

	<p>6. Aufl., Springer: Heidelberg</p> <p>Nobles, S., et al. (2020). Pflege-praktisch anleiten. Handwerk und Technik: Hamburg</p> <p>Ortmann-Welp, E. (2020). Digitale Lernangebote in der Pflege. Springer: Heidelberg</p> <p>Tippelt, R., et al. (2018). Handbuch Erwachsenenbildung Weiterbildung. 4. Aufl., Springer: Heidelberg</p>
--	---

Bezeichnung der Moduleinheit	Wissenschaftlich begründet pflegen
Codierung	PA M I ME 2
Stunden	24
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit wird das professionelle Pflegehandeln im Kontext wissenschaftlicher Grundlagen und Methoden der Pflegeforschung behandelt. Hierunter fällt die Auseinandersetzung mit pflegerelevanten Professionstheorien, Grundlagen von Wissenschaftlichkeit und Methoden der Pflegewissenschaft zur Herleitung einer begründeten und nachvollziehbaren Pflegepraxis, sowie die Möglichkeiten zur Dissemination relevanter Erkenntnisse der Pflege- und Bezugswissenschaften in die Praxis.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden übertragen die Kriterien professioneller Pflege in das eigene Handlungsspektrum. Sie erkennen die Bedeutung der Wechselseitigkeit von Begründungen und Entscheidungen und richten ihr Handeln nach dem Prinzip der Nachvollziehbarkeit aus. Hierzu wenden sie Methoden der Pflege- und Bezugswissenschaften an, um bestehende Erkenntnisse anlassbezogen zu berücksichtigen, und diese für das eigene Handeln auszuwerten und aufzubereiten. Sie diskutieren die Erkenntnisse in einem multiprofessionellen Kontext und fördern die Theorie-Praxis-Vernetzung.
Lernergebnisse	<p>Wissen</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Kriterien professionellen Handelns. • bewerten auf Grundlage verschiedener Kriterien die Güte wissenschaftlicher Arbeiten und Literaturquellen. • wissen um Kriterien zur Interpretation von Texten. • kennen die Grundlagen verschiedener Forschungsmethoden und Designs. • verstehen Grundbegriffe der deskriptiven Statistik. • identifizieren Potentiale, Praxisprozesse durch aktuelles Wissen zu optimieren. <p>Können</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren praxisrelevante Fragen, die mit Hilfe der Ergebnisse der Pflege- und Bezugswissenschaften beantwortet werden können.

	<ul style="list-style-type: none"> • wenden die Methoden einer systematischen Literaturrecherche an. • formulieren Kernaussagen auf Grundlage der Literaturrecherche. • übertragen wissenschaftliche Erkenntnisse auf das eigene Handlungsfeld. • führen bei Patienten geeignete Assessments durch und bewerten die Ergebnisse kritisch. • begründen ihr Handeln auf Basis ihrer Expertise in inter- professionellen Teams in Bezug auf fachspezifische Fragestellungen. • evaluieren ihr berufliches Handeln nach kritischer Prüfung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse. <p>Einstellungen</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind bereit, sich mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen auseinanderzusetzen und diese in die Praxis zu integrieren. • erkennen die Bedeutung einer nachvollziehbaren und begründbaren Pflegehandlung im Kontext der pflegerischen Professionalisierung. • stehen für Argumente, Aussagen und Einstellungen ein, die auf der Grundlage eines systematischen und nachvollziehbaren Forschungsprozesses entstanden sind. • erkennen an, dass das erworbene Wissen einem stetigen Wandel unterliegt.
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Professionstheoretische Ansätze der Pflege • Methoden der Literaturrecherche • Auseinandersetzen mit Fachliteratur • Bewertung der Güte von Texten und Studien—Forschungsarbeiten • Formulierung von Kernaussagen • Grundlagen der Wissenschaft und des Forschungsprozesses – Evidence Based Nursing • Pflegeforschung und Bezugswissenschaften • Formulierung von Fragestellungen und Zielsetzungen • Schriftliche Abhandlung formulierter Fragestellungen (Schreiben einer Facharbeit, etc.) • Einstieg in die deskriptive Statistik – Umgang mit Daten

<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Modul-einheit</p>	<p>Balzer, Katrin, et al. (2018). Pflegewissenschaft 2. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Pflegewissenschaft. 3., vollständig überarbeitete Auflage. Hogrefe: Bern.</p> <p>Behrens, Johann, et al. (2010). Evidence-based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung. 3. Aufl. s.l.: Verlag Hans Huber.</p> <p>Bortz, Jürgen, et al. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Springer-Verlag: Berlin Heidelberg</p> <p>Brandenburg, Hermann, et al. (2020). Pflegewissenschaft 1. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in das wissenschaftliche Denken in der Pflege. 4. Auflage 2020, revidierte Ausgabe. Hogrefe AG: Bern</p> <p>Brock, Ditmar (2009). Soziologische Paradigmen nach Talcott Parsons. Eine Einführung. 1. Aufl. VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH: Wiesbaden</p> <p>Lamnek, Siegfried, et al. (2016). Qualitative Sozialforschung. Mit Online-Materialien. 6., überarbeitete Auflage. Beltz: Weinheim, Basel.</p> <p>Mayer, Hanna (2018). Pflegeforschung kennenlernen. Elemente und Basiswissen. 7., überarbeitete Auflage. Facultas: Wien.</p> <p>Mayer, Hanna, et al. (2019). Pflegeforschung anwenden. Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung. 5., vollständig überarbeitete Auflage. Facultas: Wien.</p> <p>Przyborski, Aglaja, et al. (2014). Qualitative Sozialforschung. DE GRUYTER: München.</p> <p>Weidner, Frank (2004). Professionelle Pflegepraxis und Gesundheitsförderung. Eine empirische Untersuchung über Voraussetzungen und Perspektiven des beruflichen Handelns in der Krankenpflege., 3. Aufl. Mabuse-Verl.: Frankfurt am Main.</p>
---	--

Bezeichnung der Moduleinheit	Voraussetzungen zur Anleitung reflektieren und analysieren
Codierung	F P A M I M E 3
Stunden	32
Beschreibung der Moduleinheit	In der Moduleinheit sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Anleitung verortet. Die Teilnehmenden analysieren und reflektieren die persönlichen, die institutionellen sowie die formalen und gesetzlichen Rahmenbedingungen.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden berücksichtigen im Anleitungskontext persönliche, institutionelle, formale und gesetzliche Rahmenbedingungen, bezogen auf das jeweilige Tätigkeitsfeld. Dabei identifizieren sie vorhandene und sich ergebende Lernangebote ihres Arbeitsbereiches und bereiten den Praxisanleitungsprozess vor. Die Teilnehmenden reflektieren und optimieren dabei das Zeit- und Ressourcenmanagement.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die institutionellen, formalen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, unter denen Praxisanleitung stattfindet. • stellen die Aufgaben von Praxisanleitung vor. • beschreiben zu berücksichtigende inhaltliche und strukturelle Komponenten von Rahmenlehrplänen sowie Aus- und Weiterbildungsordnungen. • nennen Kriterien für gutes Selbst- und Zeitmanagement. • unterscheiden verschiedene Informationsquellen für kompetentes Handeln in ihrem Arbeitsbereich. • beschreiben die allgemeinen und speziellen Lernangebote ihrer Abteilung. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen die formalen und gesetzlichen Voraussetzungen und Vorgaben für Praxisanleitung. • informieren sich über die geltenden Rahmenpläne. • kooperieren mit den anderen Lernorten im Rahmen der Aus-/ Weiterbildung. • nutzen ihre Kenntnisse für ein effektives Selbst-, Zeit- und Ressourcenmanagement.

	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Bedingungen für Praxisanleitung in ihrem Arbeitsbereich. • identifizieren Lernangebote ihrer Abteilung. • integrieren Informationen aus geltenden Richtlinien und Standards in die Anleitungssituationen. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • fühlen sich verantwortlich, gegebene Rahmenbedingungen im jeweiligen Arbeitsbereich für Praxisanleitung bestmöglich zu nutzen. • achten auf eine gute Kooperation mit anderen Lernorten. • sehen gutes Selbst-, Zeit- und Ressourcenmanagement als Grundlage im Praxisanleitungsprozess. • sehen Rahmenvorgaben, Standards und Richtlinien als wichtige Komponenten und Instrumente zur Qualitätssicherung ihrer Tätigkeit. • sind sich ihrer Verantwortung beim Transfer theoretischer Inhalte in die Praxis bewusst.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben- und Pflichten im Rahmen der Aus- und Weiterbildung, gesetzliche Rahmenbedingungen • Curriculare Konzepte (Lernfeld, Kompetenzbereiche) • Lernortkooperation • Persönliche und institutionelle Voraussetzungen und Ressourcen • Selbst- und Zeitmanagement • Rahmenbedingungen (Setting) der eigenen Abteilung • Identifikation und Transformation (allgemeiner und spezieller) von Lernangeboten • Richtlinien, Standards und Handbücher • Dokumente zur Praxisanleitung
Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit	<p>Denzel, S. (2019). Praxisanleiter. 4. überarbeitete Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Mamerow, R. (2018). Praxisanleitung in der Pflege. 6. Auflage. Springer: Heidelberg</p>

Bezeichnung der Moduleinheit	Qualitätsmanagement prozesshaft gestalten
Codierung	F P A M I M E 4
Stundenzahl	12
Beschreibung der Moduleinheit	In der Moduleinheit wird das prozesshafte Handeln in komplexen pflegerischen Situationen, unter Berücksichtigung des Qualitätsmanagements dargestellt. Die Teilnehmenden lernen den Umgang mit Fehlern und Zwischenfällen im Rahmen der Praxisanleitung zu thematisieren.
Handlungskompetenz	Die Teilnehmenden wenden standardisierte Prozesse des Qualitätsmanagements im Setting der Praxisanleitung an. Sie integrieren Instrumente zur Sicherung von Qualität in ihr Handeln.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen:</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die gesetzlichen Grundlagen des Qualitätsmanagements. • wissen um die Bedeutung und die relevanten Aspekte des Qualitätsmanagements im Kontext der Praxisanleitung. • stellen den Prozess im Umgang mit Risiken und Fehlern differenziert dar. <p><u>Können:</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen relevante Instrumente der Qualitätssicherung für ihr berufliches Handeln im Setting der Praxisanleitung. • agieren als Multiplikator im ständigen Verbesserungsprozess. • identifizieren Risiken und Fehler und initiieren die Einleitung von Präventionsmaßnahmen. <p><u>Einstellungen:</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • messen dem Qualitätsmanagement eine hohe Bedeutung zur Sicherung der Pflegequalität bei.

	<ul style="list-style-type: none"> • sehen Qualitätssicherungsmaßnahmen als Notwendigkeit für professionelles Handeln. • fühlen sich der Patientensicherheit verpflichtet.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung des Qualitätsmanagements (z. B. Beschwerdemanagement) • Qualität der Praxisanleitung • Patientensicherheit • Risk-/Fehlermanagement, Sicherheitskultur
Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit	<p>Hensen, P. (2019). Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. 2. Aufl., Springer Gabler: Wiesbaden</p> <p>Knoch, T. (2019). Praxisanleitung nach der neuen Pflegeausbildung. Vincentz Network: Hannover</p> <p>Zapp, W. (2021). Qualitäts- und Risikomanagement im Krankenhaus. Springer Gabler: Wiesbaden</p>

BILDUNGSGANG		Praxisanleitung	
Modulbezeichnung F PA M II		Im Tätigkeitsfeld der Praxisanleitung professionell handeln	
Stunden		100	
Zugangsvoraussetzungen		Abschluss Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Pflegefachfrau, Pflegefachmann, Altenpflegerin, Altenpfleger, OTA / ATA, Notfallsanitäter, Notfallsanitäterin, Hebamme, Entbindungspfleger sowie eine mindestens einjährige Tätigkeit nach Ausbildungsende in einem der zuvor genannten Berufe	
Modulbeschreibung			
In diesem Modul erwerben die Teilnehmenden die Handlungskompetenz, um Lehr- und Lernprozesse in der Praxis zu initiieren und zu steuern. Im Mittelpunkt stehen dabei der Anleitungsprozess und das methodisch-didaktische Vorgehen in Theorie und Praxis. Vor diesem Hintergrund wird die Rolle der Praxisanleiterin reflektiert und ein Rollenverständnis erarbeitet. Beurteilung und Bewertung der Anzuleitenden bilden den Abschluss des Moduls.			
Moduleinheiten (ME)			
ME 1	Die Rolle als Praxisanleiterin bewusst wahrnehmen	16 Stunden	Anrechnen auf Praxisanleitung
ME 2	Anleitungsprozesse planen, gestalten und durchführen	60 Stunden	Anrechnen auf Praxisanleitung
ME 3	Beurteilen und bewerten	24 Stunden	Anrechnen auf Praxisanleitung
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden führen Praxisanleitungen auf Basis der jeweiligen gesetzlichen Grundlagen zielorientiert durch. Sie passen den Anleitungsprozess an das jeweilige Setting, den Lernstand, die Bedürfnisse der Beteiligten und der Patienten an. Sie beurteilen und bewerten anhand transparenter Kriterien und geben individuelle lernförderliche Rückmeldungen.		

Bezeichnung der Moduleinheit	Die Rolle als Praxisanleiterin¹ bewusst wahrnehmen
Codierung	F P A M II ME 1
Stunden	16 Stunden
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit werden die vielfältigen Erwartungen und Forderungen an die Praxisanleiterin thematisiert. Die damit verbundenen Herausforderungen werden analysiert und ein eigenes Verständnis der Praxisanleiterrolle entwickelt.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden nehmen die verschiedenen Facetten ihrer Rolle als Praxisanleiterin bewusst wahr. Sie gestalten unter Berücksichtigung des systemischen Kontextes Beziehungen zu allen Beteiligten und stellen dabei die Möglichkeiten der Lernförderung in den Mittelpunkt.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Bedeutung der Beziehungsgestaltung für die Anleitung heraus. • definieren die unterschiedlichen Rollen der Praxisanleiterin. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre eigene Rolle. • gestalten Beziehungen bewusst und zielorientiert. • entwickeln aus Rollenkonflikten Lösungen. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind bereit, sich aktiv mit ihrer Rolle und den Prozessen der Beziehungsgestaltung auseinanderzusetzen • sehen sich selbst als Lernende • sind sich ihrer zentralen Rolle und der zu-geschriebenen Erwartungen bewusst
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenbild • Rollenverständnis und Aufgaben einer Praxisanleiterin • Rollenkonflikte in der Praxisanleitung

¹ Soweit im Folgenden Personen in der weiblichen Form genannt werden, dient das ausschließlich der besseren Lesbarkeit; es sind stets alle Geschlechter umfasst.

<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Modul-einheit</p>	<p>Hornung, R., et al. (2018). Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe. 11., überarbeitete Auflage. Beltz: Weinheim</p> <p>Mamerow, R. (2018). Praxisanleitung in der Pflege. 6. Auflage. Springer: Heidelberg</p>
---	--

Bezeichnung der Modul-einheit	Anleitungsprozesse planen, gestalten und durchführen
Codierung	F P A M II ME 2
Stunden	60 Stunden, davon 16 Stunden Hospitation
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit setzen sich die Teilnehmenden mit didaktischen Modellen, Anleitungsmethoden und dem Anleitungsprozess auseinander.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden planen und gestalten zusammen mit der Anzuleitenden den Lernprozess in der Praxis. Sie berücksichtigen dabei individuelle, strukturelle, situationsspezifische Bedingungen und evaluieren den Anleitungsprozess.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen wesentliche Merkmale didaktischer Modelle und deren Relevanz. • beschreiben die Schritte des Anleitungsprozesses. • erläutern die Methoden der Anleitung. • stellen die Zusammenarbeit der verschiedenen Lernorte dar. • wissen um die Bedeutung der Organisation und Möglichkeiten des Zeitmanagements. • unterscheiden Eigen- und Fremdrelexion. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden situationsadaptiert unterschiedliche Methoden der Anleitung an. • berücksichtigen zeitliche und strukturelle Vorgaben und Ressourcen. • beziehen bei der Anleitung die Bedürfnisse und den Lernbedarf der Anzuleitenden mit ein. • planen und gestalten die Anleitung anhand der gewählten Methode. • evaluieren den Anleitungsprozess. • analysieren den individuellen Lernprozess und leiten geeignete Maßnahmen zur Lernförderung ab. • identifizieren Potentiale der Anzuleitenden. • geben ein professionelles Feedback. • gehen mit herausfordernden Situationen konstruktiv um.

	<p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • fühlen sich verantwortlich für die Gestaltung des Anleitungsprozesses • sind sich ihres pädagogischen/methodischen Frei- raums bewusst. • sind motiviert, sich in Lehr-Lernprozessen aktiv zu ge- stalten. • sind bereit, sich auf Lernbiographien einzustellen.
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen (pflege-) didaktischer Modelle • Gestaltung von Anleitungssituationen • Anleitungsprozess • Methoden der Anleitung • Feedback • Herausfordernde Anleitungssituationen • Lernberatung • Lernbiographie
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Modul-ein- heit</p>	<p>Hundenborn, G. (2007). Fallorientierte Didaktik in der Pflege. Elsevier: München</p> <p>Mamerow, R. (2018). Praxisanleitung in der Pflege. 6. Auflage. Springer: Heidelberg</p> <p>Mensdorf, B. (2013). Schüleranleitung in der Pflegepraxis. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage. Kohlhammer: Stuttgart</p> <p>Olbrich, C. (2009). Modelle der Pflegedidaktik. Elsevier: München</p> <p>Quernheim, G. (2021). Spielend anleiten und beraten. 6. Auflage. Elsevier: München</p> <p>Schulze-Kruschke, C. et al. (2011): Praxisanleitung in der Pflege für die Aus-, Fort- und Weiterbildung. Cornelsen: Berlin</p>

Bezeichnung der Moduleinheit	Beurteilen und bewerten
Codierung	F P A M II ME 3
Stunden	24
Beschreibung der Modul-einheit	Thema dieser Moduleinheit sind Beurteilungs- und Bewertungsprozesse. Die vielfältigen Herausforderungen in diesem Zusammenhang werden reflektiert.
Handlungskompetenzen	Die Praxisanleiterin führt im Rahmen ihrer Aufgabe Beurteilungen und Bewertungen an Hand festgelegter Kriterien durch. Sie begründet ihre Entscheidungen nachvollziehbar.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern gesetzliche Grundlagen, die für die Prüfung und Beurteilung relevant sind. • definieren die unterschiedlichen Formen von Leistungskontrollen. • benennen die Vorgehensweise im Rahmen praktischer Prüfungen. • erläutern Kriterien zur Leistungsbeurteilung und -bewertung. • begründen die Problematik der Objektivität im Zusammenhang mit Beurteilung und Bewertung und stellen Beurteilungsfehler dar. • erläutern den Kompetenzbegriff und die Auswirkungen auf Lernzielformulierungen. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen Leistungseinschätzungen anhand transparenter Kriterien durch • berücksichtigen bei der Beurteilung und Bewertung den jeweiligen Aus- und Weiterbildungsstand. • reflektieren, dokumentieren und evaluieren Prüfungssituationen. • formulieren und begründen ihre Bewertung/ Beurteilung lernförderlich.

	<p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind sensibilisiert für Fragestellungen im Zusammenhang mit Vergleichbarkeit und Objektivität. • sind sich der verschiedenen Einflussfaktoren auf den Beurteilungsprozess bewusst.
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Grundlagen und Richtlinien zur beruflichen Aus- und Weiterbildung • Grundlagen der Beurteilung • Bewertungskriterien • Beurteilungsfehler • Strukturierte Beobachtung • kompetenzorientierte Lernzielformulierungen • Dokumentation von Anleitungsprozessen und Prüfungen • Organisation und Durchführung von Leistungskontrollen und praktischen Abschlussprüfungen • Vor-, Zwischen- und Abschlussgespräche
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</p>	<p>Mamerow, R. (2018). Praxisanleitung in der Pflege. 6. Auflage. Springer: Heidelberg</p> <p>Weidlich, U. (2010). Mitarbeiterbeurteilung in der Pflege. 3. Auflage. Elsevier: München</p>

BILDUNGSGANG		Praxisanleitung	
Modulbezeichnung F PA M III		Persönliche Weiterentwicklung fördern	
Stunden		100	
Zugangsvoraussetzungen		Abschluss Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Pflegefachfrau, Pflegefachmann, Altenpflegerin, Altenpfleger, OTA / ATA, Notfallsanitäter, Notfallsanitäterin, Hebamme, Entbindungspfleger sowie eine mindestens einjährige Tätigkeit nach Ausbildungsende in einem der zuvor genannten Berufe	
Modulbeschreibung			
Das Modul fördert die persönliche Weiterentwicklung der Praxisanleiterin im Hinblick auf das pädagogische Handeln mit dem Ziel, auf herausfordernde Situationen und Heterogenität im beruflichen Umfeld adäquat reagieren zu können.			
Moduleinheiten (ME)			
ME 1	In der Rolle als Praxisanleiter Beziehungen gestalten	Stunden	40
ME 2	Handlungskompetenz in der Praxis fördern	Stunden	36
ME 3	Mit kultureller Vielfalt professionell umgehen	Stunden	24
Handlungskompetenzen		Die Teilnehmenden führen Praxisanleitungen mit dem Focus der Entwicklung der Anzuleitenden individuell durch. Dabei berücksichtigen sie deren Lernvoraussetzungen und reflektieren persönliche und institutionelle Hintergründe und Rahmenbedingungen.	

Bezeichnung der Moduleinheit	In der Rolle als Praxisanleiter Beziehungen gestalten
Codierung	F PA M III ME 1
Stunden	40 davon 8 Stunden als Hospitation
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit setzen sich die Teilnehmenden mit ihrer beruflichen Schlüsselfunktion, den vielfältigen Erwartungen und Anforderungen in ihrer Rolle als Praxisanleitung auseinander. Neben der diesbezüglichen Weiterentwicklung wird insbesondere die Beziehungsgestaltung in den Focus gerückt.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden agieren in ihrer Rolle als Praxisanleitung situationsadaptiert und gestalten dabei Beziehungen professionell.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Instrumente und Techniken der Kommunikation auch in herausfordernden Situationen. • wissen um den professionellen Umgang mit Nähe und Distanz. • erläutern die Heran- und Vorgehensweise zur Vermittlung konstruktiver Kritik. • stellen die Gesprächsführung in einer Anleitungssituation dar. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • fördern das problemlösende und kritische Denken. • identifizieren schwierige und herausfordernde Situationen und wenden geeignete Lösungsstrategien an. • vermitteln zwischen den unterschiedlichen Interessen. • wenden Techniken der Gesprächsführung auch in herausfordernden Situationen professionell an. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sehen sich verpflichtet die Weiterentwicklung der Anzuleitenden zu fördern.

	<ul style="list-style-type: none"> • sind sich der Notwendigkeit der gezielten und fortlaufenden persönlichen Weiterentwicklung bewusst. • verstehen eine erweiterte Kommunikation als wichtiges Instrument der Praxisanleitung. • sind sensibilisiert für Rollenkonflikte in der Praxisanleitung.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Berufliches Selbstverständnis • Nähe und Distanz • Gesprächsführung in herausfordernden Situationen • Selbsterfahrung / Selbstreflexion • Kollegiale Fallberatung • Ambiguitätstoleranz • Resilienz • Rollenverständnis/Rollenkonflikte • Beziehungsgestaltung in der Praxisanleitung
Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit	<p>Büttner, C., et al. (2013). Gesprächsführung und Beratung. 2. Aufl., Springer: Heidelberg</p> <p>Hornung, R., et al. (2018). Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe. 11. Aufl., Beltz: Weinheim</p> <p>Jiraneck, H., et al. (2021). Konfliktmanagement. 6. Aufl., Haufe: Freiburg</p> <p>Knoch, T. (2019). Praxisanleitung nach der neuen Pflegeausbildung. Vincentz Network: Hannover</p> <p>Lunk, S. (2018). Praxisanleitung. Elsevier: München</p> <p>Mamerow, R. (2018). Praxisanleitung in der Pflege. 6. Aufl., Springer: Heidelberg</p> <p>Mentzel, W., et al. (2017). Mitarbeitergespräche erfolgreich führen. Haufe: Freiburg</p> <p>Seidl, A. (2014). Freundlich, aber bestimmt. Springer: Berlin</p>

Bezeichnung der Moduleinheit	Handlungskompetenz in der Praxis fördern
Codierung	F PA M III ME 2
Stunden	36
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit setzen sich die Teilnehmenden mit der Weiterentwicklung von Wissen und Qualifikation zur Handlungskompetenz auseinander, um Anzuleitende im praktischen Umfeld zu begleiten und zu fördern.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden begleiten die Anzuleitenden in ihrer Entwicklung zur personalen, sozialen, fachlichen und methodischen Handlungskompetenz. Dabei berücksichtigen sie einflussnehmende Faktoren und wenden geeignete und zielgerichtete Strategien an.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • definieren Wissen, Qualifikation und Kompetenz und grenzen diese voneinander ab. • skizzieren verschiedene Formen des kompetenzorientierten Lehrens in der Praxis. • erläutern Lerncoaching als personenzentrierten Beratungsansatz. • benennen sinnvolle Medien und deren Einsatz im Rahmen der Handlungskompetenzerweiterung. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden gezielte Methoden zur Förderung der Handlungskompetenz an. • begleiten und fördern den Anzuleitenden im Lern- und Entwicklungsprozess und evaluieren diesen. • stellen den Theorie – Praxistransfer sicher. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen unter Handlungskompetenz neben fachlicher und methodischer ebenso soziale und persönliche Kompetenzentwicklung. • begreifen die Praxisanleitung als Grundlage zur Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz. • sehen Fehler als Chance für eine kontinuierliche Verbesserung und berufliche Weiterentwicklung. • sind sich der Bedeutung der eigenen Person im Kontext des Lernerfolgs bewusst.
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von der Qualifikation zur Kompetenz • Formen des Lehrens • Auswahl und sinnvoller Einsatz von Medien • Lernen aus Fehlern • Lernberatung/Lerncoaching und Entwicklungs- und Fördergesprächs • Entwicklung begleiten • Kontrolle des Lernerfolgs • Situationsorientiertes Lernen • Transfer und Verknüpfung Theorie / Praxis • Umgang mit dem Theorie-Praxiskonflikt
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</p>	<p>Becker, J., et al. (2018). Praxishandbuch berufliche Schlüsselkompetenzen. Springer: Heidelberg</p> <p>Gruschka, A. (2014). Lehren. Kohlhammer: Stuttgart</p> <p>Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Schneider: Baltmannsweiler</p> <p>Jank, W., et al. (2021): Didaktische Modelle. 14. Aufl., Cornelsen: Berlin</p> <p>Sauter, R., et al. (2018). Agile Werte- und Kompetenzentwicklung. Springer Gabler: Berlin</p> <p>Schewior-Popp, S. (2013). Lernsituationen planen und gestalten. 2. Aufl., Thieme: Stuttgart</p> <p>Schlegel, C. (2018). OSCE-Kompetenzorientiert Prüfen in der Pflegeausbildung. Springer: Heidelberg</p> <p>Seifert, J.-W. (2018). Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 40. Aufl., Gabal: Offenbach</p> <p>Theisen, M. R. (2021). Wissenschaftliches Arbeiten. 18. Aufl., Vahlen: München</p>

	Tippelt, R., et al. (2018). Handbuch Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. 6. Aufl., Springer: Wiesbaden
--	--

Bezeichnung der Moduleinheit	Mit kultureller Vielfalt professionell umgehen
Codierung	F P A M III ME 3
Stunden	24
Beschreibung der Moduleinheit	Die Teilnehmenden setzen sich in dieser Moduleinheit mit den Entwicklungen in Gesellschaft und Gesundheitswesen im Kontext kultureller Vielfalt auseinander.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden gestalten Anleitungssituationen individuell und kultursensibel. Sie fördern damit gezielt die Integration und Entwicklung von Teilnehmenden aus anderen Kulturkreisen.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Komplexität der interkulturellen Kompetenz. • erläutern die Auswirkungen kultureller Unterschiede auf die Anleitungssituation. • kennen die Grundlagen und wichtigen Elemente kultursensiblen Agierens im beruflichen Umfeld. • erklären mögliche Herangehens- und Vorgehensweisen zur Anleitung und Integration kulturfremder Anzuleitender. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • passen ihr Verhalten gegenüber Anzuleitenden aus anderen Kulturen individuell an. • gestalten den Anleitungsprozess im Kontext kultureller Unterschiede. • agieren in interkulturellen Situationen fachgerecht, sensibel und effektiv. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Verständnis und akzeptieren kulturelle Unterschiede.

	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen herausfordernde Verhaltensweisen und Reaktionen von Anzuleitenden anderer Kulturen. • betrachten ihre Rolle als Praxisanleiter als bedeutendes Element im Sinne der Teamentwicklung und Integration. • verstehen die eigene Kultur und setzen sich kritisch mit ihr auseinander.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Sensibilität, Diversität • Verschiedene Kulturen (Gesundheits- und Versorgungssysteme, Unterschiede, Wertehierarchien und Menschenbilder) • Besonderheiten der interkulturellen Kommunikation • Interkulturelle Teamentwicklung • Besonderheiten von Nähe und Distanz im kulturellen Kontext
Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit	<p>Ahrens, E. (2021). Kultursensible Pflege. Kohlhammer: Stuttgart</p> <p>Hofstede, G., et al. (2017). Lokales Denken, globales Handeln. 6. Aufl., dtv: München</p> <p>Petersen-Ewert, C., et al. (2018). Transkulturell pflegen. Springer: Heidelberg</p> <p>Schilder, M., et al. (2019). Transkulturelle Pflege. Kohlhammer: Stuttgart</p>

**Notenschlüssel² (gemäß § 20 DKG-Empfehlung für die Weiterbildung Praxisanlei-
tung)**

Punkte	Note
100	1,0
99	1,1
98	1,1
97	1,2
96	1,2
95	1,3
94	1,3
93	1,4
92	1,4
91	1,5
90	1,6
89	1,7
88	1,8
87	1,9
86	2,0
85	2,0
84	2,1
83	2,2
82	2,3
81	2,4
80	2,5
79	2,6
78	2,7
77	2,7
76	2,8
75	2,9
74	2,9
73	3,0
72	3,1
71	3,1
70	3,2
69	3,3
68	3,3
67	3,4
66	3,5
65	3,6
64	3,6

² In Anlehnung an den Notenschlüssel der IHK, beispielhaft abrufbar unter <http://www.lehrerfreund.de/notenschluesselrechner/form-ihk-notenschluessel> [Stand 15.07.2015]

63	3,7
62	3,7
61	3,8
60	3,9
59	3,9
58	4,0
57	4,0
56	4,1
55	4,1
54	4,2
53	4,3
52	4,3
51	4,4
50	4,4
49	4,5
48	4,6
47	4,6
46	4,7
45	4,7
44	4,8
43	4,8
42	4,9
41	4,9
40	5,0
39	5,0
38	5,0
37	5,1
36	5,1
35	5,2
34	5,2
33	5,3
32	5,3
31	5,4
30	5,4
29	5,5
28	5,6
27	5,6
26	5,6
25	5,6
24	5,6
23	5,6
22	5,7
21	5,7
20	5,7

19	5,7
18	5,7
17	5,7
16	5,8
15	5,8
14	5,8
13	5,8
12	5,8
11	5,9
10	5,9
9	5,9
8	5,9
7	5,9
6	5,9
5	6,0
4	6,0
3	6,0
2	6,0
1	6,0
0	

100 – 92 Punkte

sehr gut

unter 92 - 81 Punkte

gut

unter 81 – 67 Punkte

befriedigend

unter 67 – 50 Punkte

ausreichend

unter 50 – 30 Punkte

mangelhaft

unter 30 Punkte

ungenügend